

Transkript Übungsbuch

Kapitel 1 – Mit der Zeit

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

3.01 Übung 3: Klick – Klack

- 1 Wann ist denn bei euch die Hauptreisezeit?
- 2 Ich habe vergessen, Brot zu kaufen! Haben die Geschäfte noch offen?
- 3 Musst du auch nachts arbeiten?
- 4 Darf ich dich im Krankenhaus besuchen?
- 5 Was machst du eigentlich so in deiner Freizeit?
- 6 Wann sind in Deutschland denn Schulferien?

Modul 1

3.02 Übung 2a regelmäßig

träumen – träumt – hat geträumt
arbeiten – arbeitet – hat gearbeitet
aufmachen – macht auf – hat aufgemacht
verdienen – verdient – hat verdient
studieren – studiert – hat studiert

unregelmäßig

werden – wird – ist geworden
sehen – sieht – hat gesehen
sitzen – sitzt – hat gesessen
ankommen – kommt an – ist angekommen
bekommen – bekommt – hat bekommen
sich bewerben – bewirbt sich – hat sich beworben

3.03 Übung 5a

- ◇ Hallo, mein Name ist Irina Scholler. Ich bin 1989 in Bremen auf die Welt gekommen und dort auch aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach der 10. Klasse habe ich mit der Schule aufgehört. Ich hatte keine Lust mehr... Ich habe erst mal als Kellnerin gejobbt und Geld verdient. Danach habe ich ein Jahr lang eine Weltreise gemacht. Ich war zuerst in Russland, dann in Thailand und Indonesien, danach in Australien und zum Schluss noch in Argentinien. Als ich zurückgekommen bin, bin ich nach Berlin gezogen und habe mein Abitur nachgemacht. Das war 2007. Anschließend habe ich dort Literaturwissenschaft und

Theaterwissenschaft studiert. Nach dem Studium habe ich beim Film gearbeitet und angefangen Drehbücher zu schreiben. In der Zeit habe ich auch meinen Mann kennengelernt, der auch Theaterwissenschaftler ist. Den großen Durchbruch hatte ich vor sieben Jahren mit dem Drehbuch zu dem Film „Damals“. Der Film handelt vom Leben in der Zeit unserer Großeltern. Das ist ein Thema, was mich schon immer sehr interessiert hat. Ja ..., was gibt es sonst noch von mir zu erzählen...? Vielleicht etwas Privates: Mein Mann und ich, wir haben vor sechs Jahren geheiratet und wir haben zwei Kinder: Emma und Benni, sie sind Zwillinge und jetzt vier Jahre alt – und zwei sehr lustige Kinder. Wir lachen total viel zusammen!

Sprechen – Schreiben – Aussprache

3.04 Übung 1a: Richtig sprechen Teil 1

- ▷ Herein!
- Hallo Luisa, hättest du gerade Zeit, oder soll ich einen Termin ausmachen?
- ▷ Hi Marvin, ich muss noch schnell was fertig machen. Könntest du in 5 Minuten wiederkommen?
- Ja klar, dann hole ich mir schnell einen Kaffee. Soll ich dir einen mitbringen?
- ▷ Oh ja, gerne!

Teil 2

- ▷ Ha, hallo, ui danke für den Kaffee! Also, was gibt's?
- Könnten wir den Termin für die Planung vom Sommerfest verschieben? Meine Tante feiert da ihren Geburtstag.
- ▷ Ja, warte, ich schaue mal in meinen Kalender. ... Wie wäre es denn am 7. oder 8. Juni?
- Der 8. Juni geht bei mir.
- ▷ Alles klar, dann treffen wir uns am 8. Juni um 17:00 Uhr.
- Ja, perfekt. So machen wir's. Danke dir!
- ▷ Gerne, bis dann.
- Ciao!

3.05 Übung 3a: Aussprache

1

Ich kann heute leider nicht kommen.

2

Transkript Übungsbuch

Ich kann heute leider nicht kommen.

3

Ich kann heute leider nicht kommen.

4

Ich kann heute leider nicht kommen.

Kapitel 2 – Alles Kopsache!?

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

3.06 Übung 2: Klick – Klack

1

Besuchst du auch einen Deutschkurs?

2

Weißt du, wo der Kursraum 305 ist?

3

Wer ist denn die Frau da drüben?

4

Lernst du auch lieber allein?

5

Kann ich dir helfen?

6

Was für ein Wörterbuch benutzt du?

Modul 1

3.07 Übung 1a

- ▷ Hallo! Heute dreht sich alles um die Frage: Lebenslanges Lernen – muss das sein? Die klare Antwort lautet: Ja! Und wir sollten uns sogar darüber freuen. Stellt euch einmal vor, wir würden nach der Schule, dem Studium oder der Ausbildung nichts Neues mehr lernen. Das würde bedeuten, dass wir uns nicht mehr weiterentwickeln, dass irgendwann alles stillsteht. Aber jeder Mensch lernt jeden Tag weiter, manchmal nur Kleinigkeiten, manchmal etwas Neues für den Beruf oder einfach aus Interesse. Der Mensch ist neugierig und will lernen. Ohne Lernen ist unser Alltag langweilig, von gestern und vielleicht sogar gefährlich. Also, Lernen ist wichtig! Aber, wie lernen wir? Im Internet habe ich acht interessante Wege gefunden. Wir lernen zum Beispiel durch das Lesen. Alle Texte bieten neue Informationen, vom Fahrplan bis zum Rezept. Weg Nummer zwei ist das Lernen durch Nachdenken. Ich möchte zum Beispiel ein Problem lösen. Die Schritte plane ich erst theoretisch und komme so langsam zur Lösung. Ein anderer und ganz praktischer Weg ist, durch Beobachtung zu lernen. Das kennen alle von den Videos auf YouTube. Wir sehen uns gerne an, wenn jemand zeigt,

Transkript Übungsbuch

wie etwas funktioniert. Und, dabei spielt gleichzeitig der vierte Lernweg eine Rolle: Wir hören zu, wenn jemand etwas erklärt. Und dann gibt es natürlich das Lernen durch Ausprobieren. Geht das so oder anders? Und da kommt dann auch gleich der sechste Weg: das Lernen, wenn etwas nicht gleich funktioniert, also Lernen durch Fehler oder Scheitern. Manchmal gibt es aber auch Situationen oder Probleme, die sehr schwer zu lösen sind oder die man gar nicht selbst ändern möchte. Wenn man dann aber doch eine Lösung findet und lernt, damit umzugehen, dann hat man das Problem überwunden. Lernen durch Überwindung ist der siebte Weg. Und zum Schluss der Weg, den wir alle kennen: Lernen durch Üben, Üben, Üben. Also Leute, viel Spaß beim Lernen.

3.08 Übung 1b

- ▷ Hallo! Heute dreht sich alles um die Frage: Lebenslanges Lernen – muss das sein? Die klare Antwort lautet: Ja! Und wir sollten uns sogar darüber freuen. Stellt euch einmal vor, wir würden nach der Schule, dem Studium oder der Ausbildung nichts Neues mehr lernen. Das würde bedeuten, dass wir uns nicht mehr weiterentwickeln, dass irgendwann alles stillsteht. Aber jeder Mensch lernt jeden Tag weiter, manchmal nur Kleinigkeiten, manchmal etwas Neues für den Beruf oder einfach aus Interesse. Der Mensch ist neugierig und will lernen. Ohne Lernen ist unser Alltag langweilig, von gestern, und vielleicht sogar gefährlich.

3.09 Übung 6: Flüssig sprechen Beispiel

- △ Ich versuche, jede Woche Sport zu machen.
□ Du versuchst, jede Woche Sport zu machen? Gut!

Modul 2

3.10 Übung 3a: Flüssig sprechen 1 - Beispiel

- ❖ Daten und Zahlen muss man auswendig lernen.

- Meiner Meinung nach muss man Daten und Zahlen nicht auswendig lernen.
- 2**
- ❖ Im Internet findet man nur wahre Informationen.
- 3**
- ❖ Man kann nicht alle wichtigen Informationen im Netz finden.
- 4**
- ❖ Für journalistische Artikel und Berichte im Netz sollte man nichts bezahlen.
- 5**
- ❖ Allgemeinbildung ist heute nicht wichtiger als früher.
- 6**
- ❖ Kinder sollten schon in der Grundschule den Umgang mit dem Internet lernen.

Modul 3

3.11 Übung 7b: Flüssig sprechen 1 - Beispiel

- ❖ Kann man hier Sport treiben?
- Ja, hier ist es möglich, Sport zu treiben.
- 2**
- Darf man hier Eis essen?
- 3**
- Kann man hier im Internet surfen?
- 4**
- Darf man hier durchfahren?
- 5**
- Kann man hier etwas essen?
- 6**
- Darf man hier telefonieren?
- 7**
- Darf man hier parken?

Sprechen – Schreiben – Aussprache

3.12 Übung 1a: Richtig sprechen

- ❖ Entschuldigung, könnte ich Sie kurz etwas fragen?
- Natürlich. Was kann ich für Sie tun?
- ❖ Ich würde mich gern hier anmelden. Können Sie mir sagen, wie viel das Fitnessstraining im Monat kostet?
- Also, das ist folgendermaßen: Studierende und Auszubildende zahlen 25 Euro im Monat, alle anderen 40 Euro.
- ❖ Ich interessiere mich auch für die Kurse mit Trainern. Kann ich die auch alle besuchen?

Transkript Übungsbuch

- Selbstverständlich. Bei dem Preis ist alles inbegriffen.
- ❖ Wunderbar. Vielen Dank für Ihre Hilfe.
- Gern geschehen.

3.13 Übung 3a: Aussprache

- 1 die Hilfe
- 2 die Umfrage
- 3 die Pause
- 4 der Lerner
- 5 der Fehler
- 6 wichtiger
- 7 lernen
- 8 anmelden
- 9 fragen

3.14 Übung 3b: Aussprache

- 1 Meiner Meinung nach ist ein kleiner Fehler keine Katastrophe.
- 2 Ich habe mir vorgenommen, regelmäßiger zu lernen und zu wiederholen.
- 3 Viele Informationen sind heute viel leichter zugänglich als früher.

Kapitel 3 – Wie wir wohnen

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

3.15 Übung 3: Klick-Klack

- 1 Hat eure Wohnung eigentlich einen Balkon?
- 2 Funktioniert deine Heizung gut?
- 3 Im Treppenhaus geht das Licht wieder nicht.
- 4 Habt ihr die Wohnung online gefunden?
- 5 Der Fußboden ist so alt und schmutzig.
- 6 Hast du die ganze Einrichtung neu gekauft?
- 7 Habt ihr jetzt mehr Platz in der neuen Wohnung?
- 8 Habt ihr schon Internet in der neuen Wohnung?

Modul 1

3.16 Übung 3

1.
 - ▷ Warum liegt mein Schlüssel nicht auf dem Tisch?
 - ▶ Den habe ich auf die Kommode gelegt.
2.
 - ▷ Ich suche meinen Pullover in der ganzen Wohnung!
 - ▶ Den habe ich in den Schrank gelegt.
3.
 - ▷ Ich hatte meine Schuhe unter das Sofa gestellt.
 - ▶ Aber jetzt sind sie im Schuhschrank.
4.
 - ▷ Meine Tasche stand doch neben der Tür?
 - ▶ Die hängt jetzt an der Garderobe.
5.
 - ▷ Ich werde irre! Mein Mantel hing doch über dem Stuhl.
 - ▶ Sieh doch mal in den Schrank.
6.
 - ▷ Mist! Jetzt komme ich zu spät ins Büro!

Transkript Übungsbuch

- ▶ Dann räum doch selbst mal in der Wohnung auf.

Modul 2

3.17 Übung 3a

- Ah, hallo Senna, schön, dass du da bist.
- Hallo Ana, hallo Avid, schön euch zu sehen.
- Komm rein!
- Soll ich die Schuhe ausziehen?
- Oh ja, bitte.
- Oh, das sieht ja toll aus, was ist denn das?
- Ach, das ist ein Baum für unsere Katze, hat Avid gebaut.
- Echt? Wow, du hast ja echt handwerkliches Geschick! Und, klettert eure Katze auch da rauf?
- Klar, sie sitzt total gerne da oben, da hat sie eine super Aussicht. Komm, wir gehen ins Wohnzimmer.
- Setz dich doch. Möchtest du was trinken? Wir haben Wasser, Saft, Bier und Wein.
- Ach, dann nehme ich ein Glas Rotwein, danke.
Das ist ja echt schön hier, so hell und ruhig. Seit wann wohnt ihr denn schon hier?
- Seit fast einem Jahr. Und es gefällt uns echt gut. Vorher haben wir in einem Hochhaus gewohnt, an einer stark befahrenen Straße. Das war nicht so toll – und die Miete war fast genauso hoch wie hier.
- Wie habt ihr denn die Wohnung gefunden?
- Das war totales Glück, eine Kollegin von mir ist zu ihrem Freund nach Hannover gezogen und hat uns als Nachmieter vorgeschlagen. Die Vermieterin war einverstanden und hat auch kein Problem mit Haustieren.
- Ja super, da habt ihr wirklich Glück gehabt. So eine Wohnung findet man ja sonst nicht so schnell.
- So, bitte schön. Hier sind auch noch Wasser und Gläser, du bedienst dich einfach, ja?
- Ja, klar, danke.
Hey, der Tisch ist ja cool. Hast du den etwa auch selbst gebaut, Avid?
- Ähm ja, ich bin halt der Heimwerker-Typ. Das macht mir einfach Spaß.

- Ja, ist doch super, sieht gut aus!
- Danke!
- Ich bastle eigentlich auch gerne, aber ich fange immer Sachen an und dann werden sie nie fertig.
- Ach, das ist bei Avid auch oft so. Meistens liegt immer irgendein Projekt rum, das er angefangen hat...
- He he he, das stimmt doch gar nicht. Es dauert halt manchmal bisschen länger bis die Sachen fertig sind.
- Das glaube ich sofort und der Tisch und auch der Kletterbaum für die Katze sind doch super geworden.
- Ja, das stimmt, die Sachen sind schon schön und gefallen mir auch echt gut. Hast ja recht, Avid.

Sprechen – Schreiben – Aussprache

3.18 Übung 1a: Richtig sprechen

- Müller
- Hallo, mein Name ist Valentina Rossi. Ich rufe wegen dem Zimmer an. Ist das noch frei?
- Ja, da haben Sie Glück, das ist noch frei.
- Ah, gut. In der Anzeige steht, dass das Zimmer 230 Euro kostet. Ist das warm oder kalt?
- Das ist kalt. Die Nebenkosten kommen noch dazu.
- Und wie hoch sind die Nebenkosten?
- 80 Euro. Also, das sind dann 310 Euro insgesamt. Und Sie müssen noch eine Kautions zahlen.
- Und wie hoch ist die Kautions?
- Zwei Kaltmieten, also 460 Euro.
- Wie viele Quadratmeter hat denn das Zimmer?
- Das ist ziemlich groß. 28 Quadratmeter.
- Okay. Das klingt alles sehr interessant. Wann könnte ich das Zimmer denn besichtigen?
- Wenn Sie wollen, dann gleich morgen Nachmittag. Um 15 Uhr?
- Perfekt. Könnten Sie mir noch die genaue Adresse geben?
- Natürlich. Clemensstr. 48. Ich warte dann vor dem Haus auf Sie.
- Super, vielen Dank. Dann bis morgen. Auf Wiederhören!
- Auf Wiederhören!

Transkript Übungsbuch

3.19 Übung 1b: Richtig sprechen

- Müller
- ...
- Ja, da haben Sie Glück, das ist noch frei.
- ...
- Das ist kalt. Die Nebenkosten kommen noch dazu.
- ...
- 80 Euro. Also, das sind dann 310 Euro insgesamt. Und Sie müssen noch eine Kautionszahlung zahlen.
- ...
- Zwei Kaltmieten, also 460 Euro.
- ...
- Das ist ziemlich groß. 28 Quadratmeter.
- ...
- Wenn Sie wollen, dann gleich morgen Nachmittag. Um 15 Uhr?
- ...
- Natürlich. Clemensstr. 48. Ich warte dann vor dem Haus auf Sie.
- ...
- Auf Wiederhören!

lieber in einem Studentenwohnheim leben möchte, muss man sich online auf den entsprechenden Webseiten bewerben.

3.20 Übung 3a: Aussprache

1.

Ich möchte in Hamburg studieren und suche zusammen mit meiner Freundin eine Wohnung.

2.

Die Wohnung stelle ich mir so vor: zwei Zimmer, hell und freundlich, einen Balkon, mitten im Zentrum und nicht zu teuer.

3.

Aber wie findet man so eine Wohnung? Wir suchen jetzt schon seit drei Monaten, aber bis jetzt ohne Erfolg.

4.

Vielleicht ziehe ich auch mit meiner Freundin in eine kleinere Stadt, denn dort findet man viel leichter eine Wohnung.

3.21 Übung 3b: Aussprache

Viele Studierende, die nach Hamburg kommen, um dort ein Studium zu beginnen, möchten gern in eine Wohngemeinschaft oder ins Studentenwohnheim ziehen. Die Vorteile sind klar: Man ist nicht allein und lernt schnell andere Studierende kennen. Am besten sucht man im Internet nach aktuellen WG-Angeboten. Wenn man

Transkript Übungsbuch

Kapitel 4 – Rund um die Arbeit

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

3.22 Übung 3: Klick-Klack

1

Was machen Sie denn beruflich?

2

Machen wir zusammen Mittagspause?

3

Ich muss noch so viel erledigen. Ich weiß gar nicht, wie ich das schaffen soll!

4

Haben Sie Erfahrung in der Hotelbranche?

5

Hast du schon Bewerbungen geschrieben?

6

Ich bin auf unseren neuen Chef echt gespannt.

7

Übrigens, Annette nimmt ein Jahr Urlaub und macht eine Weltreise.

8

Ich nehme morgen einen Tag frei.

Modul 1

3.23 Übung 3a

- △ Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge unseres Podcasts „Rund um die Arbeit“. Heute haben wir für euch ein Interview mit einem Coach, der Menschen bei der Berufswahl unterstützt. Wir sprechen mit Bruno Garms und sind gespannt, was wir erfahren.
- Hallo und herzlich Willkommen in unserem Podcast Herr Garms. Schön, dass sie Zeit haben.
- Hallo, danke für die Einladung.
 - ▷ Also, wie ist das denn mit der Entscheidung für oder gegen einen Beruf. Ist diese Entscheidung für die meisten Leute einfach? Und sind es wirklich nur Jugendliche, die sich schwer mit der beruflichen Entscheidung tun?
 - Die Entscheidung, welchen Beruf man ergreifen soll, ist tatsächlich nicht einfach. Und das finden nicht nur Jugendliche. Zu mir kommen sehr häufig Personen zwischen 30 und 50, die in ihrem Beruf nicht so richtig glücklich sind.

- ▷ Aha, die Unsicherheit mit dem Beruf zieht sich also durch fast alle Altersklassen.
- Ja, genau.

3.24 Übung 3b

- ▷ Und gibt es einen häufigen Grund für die Unzufriedenheit?
- Ja, da gibt es natürlich mehrere Gründe, die immer wiederkehren. Häufig sind es Berufswünsche, die Menschen schon als Kind hatten, die sie aber – meistens aus Sicherheitsgründen – nicht verwirklicht haben. Da sind zum Beispiel Leute, die schon immer davon geträumt haben, als Künstler zu arbeiten, oder als Schauspielerin, Zirkusartist, Maler oder Sängerin. Die meisten haben dann aber aus Angst, nicht genug Geld zu verdienen, etwas anderes gelernt oder studiert.
- ▷ Und, ganz direkt gefragt: Warum kommen die Leute dann zu Ihnen und suchen sich nicht einfach einen anderen Job?
- Ja, gute Frage. Nun, es kommen ja nicht alle zu mir. Viele sind sich in ihrer Entscheidung sicher und finden allein eine Lösung. Aber die, die zu mir kommen, sind meistens unsicher. Viele von ihnen sind beruflich erfolgreich und mit ihrem Einkommen zufrieden. Einen Job aufzugeben, in dem man erfolgreich ist und gut verdient, das ist nicht leicht. Es könnte ja sein, dass man am Ende im neuen Job unglücklicher ist, als im alten.
- ▷ Ja, das ist klar. Und wie können sie da als Berater helfen?
- Ich kann den Menschen nur helfen, ihre Prioritäten zu finden und zu gewichten. Die Lösung und die Entscheidung, die müssen sie am Ende selber treffen.
- ▷ Und wie schafft man das?
- Im ersten Schritt sollte man sich darüber klar werden, wie man eigentlich so ist und arbeitet. Also, zum Beispiel zuverlässig, oder ungeduldig usw. Dann, sollte man sich bewusst machen, was man eigentlich alles kann und schließlich, was man in seinem jetzigen Beruf alles tut.

Transkript Übungsbuch

- Wenn man das alles aufgelistet hat, schaut man in einem zweiten Schritt, was man eigentlich gerne hätte. Dafür notiert man, was für Wünsche man an das berufliche Umfeld hat, an die Kollegen, an den Arbeitsort usw.
- ▷ Uff, ich glaube, wenn ich mich mal wieder bei irgendetwas nicht entscheiden kann und mir dann die Zeit nehme, das mal alles so genau zu notieren, dann finde ich sicher eine Lösung.
 - Sie sagen es. Wenn man das jetzt alles notiert hat, dann kann man aus jedem Bereich die drei wichtigsten gesammelten Punkte markieren.
Jetzt wird auch schon klarer, welche Berufe zu diesen Punkten passen könnten. Und wenn jetzt zum Beispiel bei einem erfolgreichen Bankangestellten herauskommt, dass er eigentlich viel lieber eine Hundeschule eröffnen würde, dann bitte ich ihn, sich das Ziel eine Hundeschule zu eröffnen aus verschiedenen Perspektiven anzusehen. Als erstes, als Optimist: Hier gilt es, nur Positives zu sammeln, worauf er sich freut und was alles Gutes und Erfreuliches passieren kann. Man darf also träumen, wie es im allerbesten Fall werden könnte. Dann, im zweiten Schritt, betrachtet man die Idee als Skeptiker. Welche Gefahren könnten eintreten, welche Risiken birgt das Projekt? Was könnte alles Schlimmes passieren?
Und am Schluss kommt der Realist. Wie wahrscheinlich sind die Risiken und die optimistischen Vorstellungen? Der Realist wägt also die Gedanken des Optimisten und des Kritikers ab.
Gerade dieser Schritt ist für viele Menschen eine große Hilfe, um sich Klarheit zu verschaffen und eine Entscheidung zu treffen.
 - △ Prima, jetzt wissen wir, wie man zu einer Entscheidung kommen kann. Und was wir dann machen sollten, wenn wir eine Entscheidung getroffen haben, darum geht es dann in unserem nächsten Podcast. Wir freuen uns, dass Herr Garms uns dann genauer erklärt, wie man einen Plan zur Umsetzung seiner Ziele erstellen kann.

Also, bis in einer Woche, wenn es wieder heißt „Rund um die Arbeit!“.

3.25 Übung 4b: Flüssig sprechen

1 - Beispiel

- ❖ Ich finde die Lage des Betriebs wichtig.
- △ Echt? Ich finde die Größe des Büros wichtiger.

2

Für mich ist die Höhe des Gehalts sehr wichtig.

3

Ich finde die Freundlichkeit der Kollegen sehr wichtig.

4

Für mich sind die Fortbildungsangebote der Firma wichtig.

5

Für mich ist die Qualität des Kantinenessens wichtig.

Modul 2

3.26 Übung 1b

Teil 2

- ❖ Gut, kommen wir zur Bewerbung. Zu einer Bewerbung gehört das Anschreiben, der Lebenslauf und Zeugnisse.
- Ja, das ist klar. Schwierig ist natürlich immer das Anschreiben.
- ❖ Ja, genau. Wichtig dabei: Schicken Sie auf keinen Fall immer dieselbe Bewerbung an mehrere Unternehmen. Sondern gehen Sie in dem Anschreiben besonders auf die Informationen ein, die für die jeweilige Stelle besonders interessant sind.
- Okay.
- ❖ Stellen Sie sich kurz vor und begründen Sie, warum Sie perfekt zu der Stelle passen. Nennen Sie dazu passende bisherige Berufserfahrungen und Ihre beruflichen und persönlichen Fähigkeiten. Und wie lang soll das ungefähr sein?
- Das Anschreiben sollte auf eine Seite passen. Ich zeige Ihnen gleich ein paar Beispiele.
- Ah ja, super.
- ❖ Wichtig ist eine klare, übersichtliche Form und natürlich ein fehlerfreier Text. Achten Sie auf Rechtschreibung und Grammatik. Am besten lassen Sie Ihr Anschreiben von mehreren Personen lesen und bitten Sie

Transkript Übungsbuch

- um Feedback: Was können Sie besser machen?
- Gut, das mache ich. Und was ist beim Lebenslauf besonders wichtig?
- ❖ Also, ich zeige Ihnen hier gleich mal einen gelungenen Lebenslauf. Sehen Sie: Der Lebenslauf beginnt mit den Kontaktdaten und den persönlichen Angaben, also Geburtsdatum und Geburtsort, Staatsangehörigkeit und Familienstand.
- Und dann kommen die Angaben zur Berufserfahrung?
- ❖ Genau. Dabei beginnt man mit der letzten oder jetzigen Tätigkeit und geht dann sozusagen rückwärts.
- Ah ja, gut.
- ❖ Danach kommen dann die Informationen zu Ausbildung oder Studium und Schule.
- Was gibt man da sonst noch an?
- ❖ Sprach- und Computerkenntnisse sollten Sie auch auflisten.
- Und Hobbys?
- ❖ Das kommt auf die Stelle an. Für manche Stellen kann Ihr Hobby oder auch ein Ehrenamt natürlich interessant sein.
- Okay. Und ein Foto gehört auch dazu, oder?
- ❖ Heute muss kein Foto mehr dabei sein, das ist nicht mehr obligatorisch. Aber die meisten Menschen integrieren immer noch ein Bild von sich in ihren Lebenslauf.
- Interessant.
- ❖ Ich zeige Ihnen gleich noch mehr gelungene Beispiele und dann können wir Ihren Lebenslauf besprechen.
- Ah, gut.

Teil 3

- ❖ So, und wenn Sie dann zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werden, dann war Ihre Bewerbung überzeugend.
- Und wie kann ich mich am besten auf so ein Gespräch vorbereiten?
- ❖ Informieren Sie sich vorher gut über das Unternehmen. Viele Informationen finden Sie normalerweise auf der Webseite der Firma. So können Sie während des Gesprächs auch Fragen stellen und der Arbeitgeber sieht, dass Sie wirklich interessiert sind.
- Das macht Sinn. Und was kann ich noch zur Vorbereitung tun?

- ❖ Nun, jedes Vorstellungsgespräch ist anders, aber bestimmte Themenbereiche und Fragen sind Standard. Für den Arbeitgeber ist ja Ihre Persönlichkeit interessant. Viele fragen deshalb nach Ihren Stärken und Schwächen, also was Sie besonders gut können und was Ihnen vielleicht nicht so gut liegt. Interessant für die Firma ist auch Ihr Umgang mit Kollegen. Arbeiten Sie gerne im Team oder lieber allein usw. Im Internet findet man viele typische Fragen in einem Vorstellungsgespräch. Am besten üben Sie das Gespräch mit Freunden, dann sind Sie nicht so nervös.
- Gut. Muss ich noch etwas beachten?
- ❖ Denken Sie an korrekte Kleidung. Jeans und T-Shirt passen zu fast keiner Stelle. Und seien Sie immer rechtzeitig vor Ort. Bleiben Sie im Gespräch immer höflich und freundlich. Und machen Sie während des Gesprächs so wie jetzt am besten immer Notizen. So zeigen Sie Interesse und eine strukturierte Arbeitsweise.
- Super, das waren ja jetzt viele interessante Informationen. Vielen Dank.
- ❖ Gerne. Dann zeige ich Ihnen jetzt noch einige ...

Modul 3

3.27 Übung 2

- ▷ Was wäre, wenn Sie nie wieder arbeiten müssten? Viele Menschen sind so gestresst, dass sie sich ein Leben ohne Arbeit wünschen, und träumen manchmal davon, einfach den Job zu kündigen und dann das Leben zu genießen. Wir sprechen dazu mit dem Arbeitspsychologen Tom Heinemann. Herr Heinemann, nie wieder arbeiten – Traum oder Albtraum aus Ihrer Perspektive?
- △ Nun ja, zu viel Arbeit ist nicht ideal, ständig Stress und von Termin zu Termin hetzen, das ist anstrengend. Deshalb wünschen sich viele Menschen ein Leben ohne Arbeit. Aber zu viel Freizeit ist auch nicht ideal. Langfristige Umfragen haben gezeigt, dass es Menschen eigentlich genügt, pro

Transkript Übungsbuch

- Tag zweieinhalb Stunden für sich zu haben.
- ▷ Zweieinhalb Stunden? Das ist ja gar nicht mal so viel.
 - △ Genau. Wer sich also ein Leben im Liegestuhl oder auf dem Sofa wünscht, sollte bedenken, dass so viel Freizeit die meisten Menschen nicht zufrieden und glücklich macht. Menschen mit zu viel Freizeit langweilen sich oft und sind deshalb unzufrieden.
 - ▷ Also können wir unsere Freizeit besser genießen, wenn wir arbeiten?
 - △ Ja, genau. Wenn man arbeitet, hat man sich die Freizeit sozusagen verdient und genießt sie deshalb umso mehr.
 - ▷ Trotzdem ist ja die Vorstellung von einem stressfreien Leben erstmal toll.
 - △ Ja, es klingt sehr verlockend. Aber im Berufsleben gibt es ja auch Positives: zum Beispiel Herausforderungen, die wir meistern müssen. Wir müssen etwas schaffen. Wir lernen viel dazu, oft einfach, weil wir müssen. Das ist natürlich das Positive, wir entwickeln uns weiter. Auch der Kontakt mit Kollegen spielt eine wichtige Rolle für die meisten Menschen. Außerdem ist unsere Zeit und unser Tag durch Arbeit strukturiert und geplant und das gibt den meisten Menschen Sicherheit. Nur in den Tag hineinzuleben, ist gar nicht so einfach, wie man denkt.
 - ▷ Müsste man also lieber fragen, wie muss ein Arbeitsplatz aussehen, mit dem wir glücklich und zufrieden sind?
 - △ Ja, das ist die bessere Frage und vor allem die realistischere. Denn wer kann sich ein Leben ohne Arbeit denn schon leisten?
 - ▷ Was ist denn dabei der wichtigste Punkt?
 - △ Also zuerst einmal sollte man sich wirklich für den Beruf entscheiden, den man selbst möchte. Egal, was andere Menschen dazu sagen. Man wird meistens nicht glücklich mit dem Beruf, den die Eltern ausgesucht haben. Bei der Arbeit selbst ist es ganz wichtig, wie das Klima, die Stimmung in der Firma ist. Geht man respektvoll miteinander um? Sind die Kollegen freundlich? Wir möchten auch Anerkennung von Kollegen und Vorgesetzten.
 - ▷ Welche Rolle spielt das Geld für die Zufriedenheit?
 - △ Ein faires Gehalt ist auf jeden Fall wichtig. Wenn ich das Gefühl habe, ich verdiene zu wenig für das, was ich leiste, hat das natürlich einen negativen Einfluss. Allerdings sind Menschen, die viel verdienen, nicht automatisch zufrieden mit ihrer Arbeit.
 - ▷ Was ist sonst noch wichtig?
 - △ Nun, gut ist es, wenn die Arbeit abwechslungsreich ist, ich also nicht jeden Tag acht Stunden das Gleiche mache, und wenn man selbst Dinge entscheiden kann. Das macht generell zufriedener. Gut ist es auch, wenn die Möglichkeit besteht, aufzusteigen,
 - ▷ Also, Karriere zu machen.
 - △ Genau. Es muss ja nicht die große Karriere sein. Aber das Wissen, dass man eine höhere Position erreichen kann. Trotzdem ist auch die Work-Life-Balance sehr wichtig, um auf unser Thema zu Beginn zurückzukommen. Es macht zwar die meisten Menschen nicht glücklich, zu viel Freizeit zu haben, aber genug Zeit für sich selbst, die Familie und Freunde sollte sein.
 - ▷ Vielen Dank, Herr Heinemann.

Sprechen – Schreiben – Aussprache**3.28 Übung 1: Richtig Sprechen****1**

- ▷ Sind Sie der neue Kollege aus dem Marketing? Ich glaube, wir sind uns noch gar nicht begegnet.
- Ja, da haben Sie recht. Mein Name ist Juan Garcia. Ich bin erst seit zwei Wochen dabei und es gefällt mir sehr gut.

2

- ▷ Darf ich Ihnen Frau Morino vorstellen? Sie kennen sich noch nicht, oder?
- △ Hallo, freut mich Sie kennen zu lernen. Mein Name ist Marco Valentin.

3

- ▶ Haben Sie die letzte Fortbildung eigentlich auch besucht? Es ging um „Konflikte im Arbeitsalltag.“

- ◇ Ach, da war ich gerade im Urlaub. Aber das klingt interessant. Erzählen Sie doch mal.

4

Transkript Übungsbuch

- Können Sie mir vielleicht ein gutes Restaurant in der Nähe empfehlen?
- Aber natürlich. Gleich hier um die Ecke ist das Restaurant Lenz. Das ist sehr gut.
- ▷ **5**
Es war nett, mit Ihnen zu sprechen. Ich muss jetzt noch kurz mit Herrn Sollmann reden. Den sehe ich gerade da drüben.
- **5**
Es war schön, Sie kennen zu lernen. Wir sehen uns sicher später noch mal.

3.29 Übung 2: Richtig Schreiben

Zu einer Bewerbung gehören das Anschreiben, ein Lebenslauf und wichtige Zeugnisse.
Das Bewerbungsschreiben sollte klar und übersichtlich gestaltet sein.
Vor dem Schreiben sollte man sich unbedingt über das Unternehmen informieren.
So kann man im Anschreiben auch darüber schreiben, warum man so gut zu der Firma passt.
Aber der Text sollte nicht länger als eine Seite sein.
Und auf keinen Fall dürfen Fehler in dem Text sein.
Im Internet findet man viele weitere Tipps zum Bewerben.
Man kann aber auch an einem Bewerbungstraining teilnehmen.

3.30 Übung 3a: Aussprache

- 1 A**
Sind Sie auch mit der U-Bahn gekommen?
B
Sind Sie auch mit der U-Bahn gekommen?
- 2 A**
Ich habe gerade mit Frau Trautner gesprochen.
B
Ich habe gerade mit Frau Trautner gesprochen.
- 3 A**
Machst du jetzt Mittagspause?
B
Machst du jetzt Mittagspause?
- 4 A**
Was machen Sie denn noch hier?
B
Was machen Sie denn noch hier?
- 5 A**

Hast du eigentlich das Meeting vorbereitet?

B

Hast du eigentlich das Meeting vorbereitet?

6 A

Lesen Sie doch mal diesen Bericht.

B

Lesen Sie doch mal diesen Bericht.

3.31 Übung 3b: Aussprache

Sind Sie auch mit der U-Bahn gekommen?
Ich habe gerade mit Frau Trautner gesprochen
Machst du jetzt Mittagspause?
Was machen Sie denn noch hier?
Hast du eigentlich das Meeting vorbereitet?
Lesen Sie doch mal diesen Bericht.

Transkript Übungsbuch

Kapitel 5 – Was wir brauchen ...

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

3.32 Übung 1a

Erdgeschoss, hier geht es los:
Was will ich hier, was brauch´ ich bloß?
und was ist das, was hör´ ich da?
Aha, oho, wie wunderbar!
Ausverkauf, Rabatt und Sonderangebot,
ich nehm´ das Shirt in Blau und Rot.

Etage 1 - Für Ihren Sport:
Das ist doch ganz genau mein Ort!
Da steht der Schuh aus dem Prospekt,
die Marke ist für mich perfekt.
Ausverkauf, Rabatt und Sonderpreis,
das ist ein Schnäppchen, ja, ich weiß.

Etage 2 - Technik für Sie:
Toaster, Laptop, Telefonie ...
Nehm´ ich dieses Tablet oder das?
Ich kauf´ beide, das macht Spaß!
Ausverkauf, Rabatt und Sonderaktion,
hier bekomm´ ich was für meinen Lohn.

Es ist so weit, ich geh´ zur Kasse.
Da dauert´s. Das ist gar nicht klasse.
Was steht denn hier noch im Regal?
Das will ich! Und der Preis? Egal.
Ausverkauf, Rabatt und ... ich bin dran:
„Das macht 250 Euro.“ Mannomann!

Das Konto leer, die Taschen voll,
mein Shoppingtag, der war so toll.
Und wenn ich dann zu Hause bin,
setz´ ich mich mit dem Handy hin.
Ausverkauf, Rabatt und ... schau mal da!
hier shopp´ ich weiter, ist doch klar.

3.33 Übung 3: Klick-Klack

- 1 Wollen wir uns ein neues Sofa anschaffen?
- 2 Oh, ich habe nur zwanzig Euro dabei. Hast du noch Bargeld?
- 3 Diese Uhr habe ich bei Ihnen gekauft. Ich möchte sie umtauschen. Geht das?
- 4 Weißt du, wo man günstig Schuhe kaufen kann?
- 5 Ich kaufe nur Lebensmittel aus der Region.
- 6 Wenn du zwei Tafeln Schokolade kaufst, bekommst du die dritte kostenlos dazu.

- 7 Den Rucksack kann ich Ihnen sehr empfehlen, und die Farbe liegt auch voll im Trend.
- 8 Autofahren ist so teuer und der Preis für Benzin ist auch schon wieder gestiegen.

Modul 1

3.34 Übung 5a und b

- Hallo und guten Morgen! Heute geht es in unserer Sendung um ein kleines, feines Tauschprojekt. Dafür ist Sarah Sonntag unterwegs gewesen. Hören Sie ihren Bericht.
- ▶ Wir sind in der Barbarossastraße und stehen vor einem Schrank. Der Schrank ist ein Umsontschrank – und eigentlich ist es eher ein kleines Häuschen mit blauen Türen und einem Dach, das vor Regen schützt. Hier kann man Dinge abgeben, die noch gut sind, die man aber nicht mehr braucht und über die sich andere freuen. Und man kann hier natürlich auch Dinge mitnehmen, die einem gefallen. Manchmal kommt man nicht gut an die Regale, wenn zum Beispiel – wie neulich – zwei große Barhocker in das winzige Häuschen gestellt wurden. Deshalb ist es wichtig, dass sich jemand regelmäßig um den Schrank kümmert. Inzwischen sind es sechs Frauen, die dafür sorgen, dass der Schrank und sein Inhalt ein Schmuckstück ist und bleibt. Wegen der Barhocker schreibt eine Verantwortliche sofort im Nachbarschaftsblog nebenan.de, dass man sich freuen würde, wenn jemand die Stühle abholt – was dann auch ganz schnell passiert ist. Und gleichzeitig erinnert sie nochmals daran, dass man große Gegenstände nicht in den Umsontschrank stellen soll, sondern für solche Dinge einen Aushang mit Foto im Schrank machen kann. Den Initiatorinnen des Projektes ist es wichtig, dass der Schrank ein Grund zur Freude ist und ein Treffpunkt in der Nachbarschaft. Bei ihrem regelmäßigen Blick in den Schrank haben sie schon viele Überraschungen erlebt. Aber es sind nicht nur die zu großen Gegenstände oder volle Tüten und Kartons, die dann erst mal eingeräumt werden müssen – oft sind es tolle Dinge.

Transkript Übungsbuch

Das Schönste, was sie bisher im Schrank gefunden haben, waren ein Akkordeon und ein Physikbaukasten. Der Umsonstschrank ist in der Nachbarschaft ein Erfolgskonzept. Die Leute freuten sich nicht nur bei der Einweihung, dass es endlich so einen Ort im Viertel gibt, sie nutzten ihn auch lebhaft. Man trifft sich und schaut regelmäßig vorbei. Und die Betreuerinnen des Schrankes haben viele Ideen, wie der Schrank noch mehr Freude bereiten kann. Es gibt regelmäßige Treffen mit Getränken und Kleinigkeiten zum Essen. Außerdem finden auch Feste und kleine Konzerte am Schrank statt. Und natürlich gibt es inzwischen einige Sitzmöglichkeiten an dem kleinen Platz vor dem Schrank, die zum Verweilen und zu Gesprächen mit den Nachbarn einladen.

Modul 3

3.35 Übung 3b: Flüssig sprechen

1 Beispiel

- ❖ Wollen wir uns am 15. April treffen?
- ◇ Am 15. April? Tut mir leid, da kann ich nicht.
- 2
- ❖ Wollen wir uns nach Weihnachten treffen?
- 3
- ❖ Hast du nächste Woche Zeit?
- 4
- ❖ Wollen wir uns außerhalb der Vorlesungszeit treffen?
- 5
- ❖ Hast du nach dem Training Zeit?
- 6
- ❖ Wollen wir um 18 Uhr ins Kino gehen?
- 7
- ❖ Hast du in zwei Stunden Zeit?
- 8
- ❖ Wollen wir uns im Juni treffen?
- 9
- ❖ Hast du am Sonntag Zeit?
- 10
- ❖ Sehen wir uns in einer Woche?
- 11
- ❖ Hast du von Samstag bis Dienstag Zeit?
- 12
- ❖ Wollen wir uns in zwei Wochen treffen?

Sprechen – Schreiben – Aussprache

3.36 Übung 1b: Richtig schreiben

- △ So, jetzt hat es mir aber wirklich gereicht! Ich habe jetzt eine Mail geschrieben wegen diesem doofen Heimtrainer. Das ist ja wirklich unmöglich, was die da für einen Schrott verschicken!
- Oh, hast du die Mail schon abgeschickt?
- △ Nein, warum?
- Na ja, du bist gerade so genervt. Vielleicht sollte ich nochmal draufschauen?
- △ Was?! Ach, na, stimmt, vielleicht ist es besser, wenn du nochmal draufschaust. Ich les dir die Mail mal vor, okay?
- Ja, gern.
- △ Also: „Betreff Heimtrainer blablabla ... Hallo, ich bin sehr enttäuscht, weil Sie mir Schrott verkauft haben. Das Gerät funktioniert überhaupt nicht.“
- Warte, warte, nicht so schnell. Also, ich glaube, du solltest schon mal eine normale und höfliche Anrede wählen, nicht nur „Hallo“. Und ich glaube auch, du solltest sachlicher schreiben, nicht so emotional. Der arme Mensch, der das liest, kann doch wahrscheinlich auch nichts dafür, dass das Gerät kaputt ist.
- △ Hm, ja gut. Also: „Sehr geehrte Damen und Herren“ ... hm freundlich ... „leider musste ich feststellen, dass der Heimtrainer nicht richtig funktioniert.“ Gut so?
- Ja, das ist gut. Und weiter dann vielleicht so: „Es ist nicht möglich, die verschiedenen Trainingsstufen einzustellen.“
- △ Ja, das ist gut, dann weiß man auch, was an dem Ding kaputt ist. „Auch mehrfaches Ein- und Ausschalten hat nicht geholfen“. Das ist auch besser als „Ich habe jetzt stundenlang alles versucht“, oder?
- Ja, und jetzt noch einen freundlichen Abschluss mit deiner Forderung. Vielleicht: „Ich bitte um Rückerstattung des Betrags in Höhe von ...“. Was hat der Trainer nochmal gekostet?
- △ 29 Euro 99. Okay, also dann so: „... des Betrags in Höhe von 29,99 Euro oder um Umtausch der Ware. Mit freundlichen Grüßen ...“ und so weiter. Jetzt ist die Mail aber in Ordnung, oder?
- Ja, so kannst du sie abschicken.

Transkript Übungsbuch

3.37 Übung 2a: Aussprache

- 1 die Übernachtung – die Möglichkeit
- 2 die Nachbarschaft – das Netzwerk
- 3 die Zukunft – die Forscherin
- 4 sicher – stellen

3.38 Übung 2b: Aussprache

- 1 die Übernachtungsmöglichkeit
- 2 das Nachbarschaftsnetzwerk
- 3 die Zukunftsforscherin
- 4 sicherstellen

3.39 Übung 2c: Aussprache

- der Fahrkartenautomat
- die Mobilitätsforschung
- der Wiederverkaufswert
- herunterladen
- das Statussymbol
- umweltfreundlich
- die Arbeitsbedingung

Kapitel 6 – Bist du fit?

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

3.40 Übung 1b: Klick-Klack

- 1 Du suchst deine Versichertenkarte? Die liegt doch hier.
- 2 Nach diesem Training werde ich am Wochenende bestimmt keinen Finger krumm machen.
- 3 Was ist denn mit deinem Auto passiert?
- 4 Was isst du denn? Wieder Fast Food?
- 5 Wie hast du denn reagiert, als du gehört hast, dass ihr Zwillinge bekommt?
- 6 Du machst so ein langes Gesicht. Was hat denn der Arzt gesagt?

Modul 1

3.41 Übung 2b: Flüssig sprechen

Beispiel

- Was machst du, um fit zu bleiben?
- Um fit zu bleiben? Ich treibe zum Beispiel regelmäßig Sport.
- Was machst du, um morgens wach zu werden?
- Was machst du, um dich zu entspannen?
- Was machst du, um gesund zu bleiben?
- Was machst du, um Rezeptideen zu bekommen?
- Was machst du, um gut zu schlafen?
- Was machst du, um keine Erkältung zu bekommen?

Modul 2

4.42 Übung 5

Beispiel

- Sie hören eine Nachricht auf der Mailbox.
- Hallo, da ist die Anne. Wir wollten uns doch am Sonntag treffen. Ich habe gerade den Wetterbericht angesehen. Es wird am Wochenende viel zu heiß zum Wandern. Wie wäre es denn, wenn wir einfach zum Schwimmen gehen? Der Grundlsee ist doch mit dem Rad gut zu erreichen. Mein

Transkript Übungsbuch

Auto ist nämlich kaputt, wir müssten also eh mit dem Zug in die Berge fahren. Darauf habe ich wirklich keine Lust. Ruf mich mal zurück.

3.43 Nummer 1

- Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.
- ▶ Hallo Frau Schmidt, hier ist die Physiotherapie-Praxis Skyline. Ich wollte Sie nur an Ihren Termin am Freitag um 14 Uhr erinnern. Falls Sie Ihren Termin verschieben müssten, informieren Sie uns bitte 24 Stunden vorher, sonst müssten wir das in Rechnung stellen. Ach ja, es wäre gut, wenn Sie ein Handtuch für die Liege dabei hätten, so helfen Sie uns, Abfall zu reduzieren. Ihre Hausärztin hat uns übrigens die Untersuchungsergebnisse gemailt. Wir haben also alle Informationen zu Ihrem Knieproblem. Das war's auch schon, auf Wiederhören.

3.44 Nummer 2

- Sie hören eine Nachricht auf der Mailbox.
- ▶ Hallo Clara, hier ist Gianni. Ich habe dich heute gar nicht in der Firma gesehen. Bist du krank oder hattest du heute frei? Du, ich wollte dich was fragen. Du hattest doch mal diesen Italienisch-Kochkurs gemacht und dann diese tolle Lasagne fürs Büro gemacht. Die war echt lecker. Und ich habe morgen die Eltern von meiner Freundin zum Essen eingeladen und da will ich natürlich was Gutes auf den Tisch bringen. Könntest du mir vielleicht schnell schreiben, welche Zutaten ich da brauche und wie man die Lasagne zubereitet? Das wäre super! Okay, bis dann!

3.45 Nummer 3

- Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.
- ▶ Guten Tag, Herr Kowalsky, hier ist die Hausverwaltung Kronen. Sie hatten uns eine E-Mail geschrieben wegen des Baulärms im Haus. Bitte melden Sie sich doch noch mal telefonisch bei uns, wir sind bis 18 Uhr erreichbar. Dann können wir über die Mietminderung sprechen. Vorab kann ich Ihnen schon mal sagen,

dass es uns leid tut, dass es momentan so laut ist. Aber die beiden Wohnungen unter dem Dach müssen renoviert werden. Ich habe gerade mit den Handwerkern telefoniert, die mir versichert haben, dass die Bauarbeiten in drei Wochen beendet sind. Aber alles Weitere besprechen wir dann besser persönlich. Auf Wiederhören.

4.46 Nummer 4

- Sie hören eine Meldung im Radio.
- △ Hey, liebe Sportbegeisterte. Endlich gibt es das neue Sportzentrum an der Uni! Nach drei Monaten Vorbereitungsarbeiten geht es am Samstag um 13 Uhr endlich los und zwar mit einer großen Party. Da könnt ihr bei kostenlosen Getränken und Snacks unsere Räumlichkeiten und unser Programm kennenlernen. Kommenden Montag starten auch bereits unsere Kurse. Trainieren könnt ihr täglich von 8 bis 22 Uhr außer sonntags. Für Studierende gibt es natürlich einen Rabatt und auch für alle anderen haben wir attraktive Angebote! Kommt einfach vorbei!

3.47 Nummer 5

- Sie hören eine Meldung im Radio.
- ▼ Der Frühling ist da und mit ihm startet die Wandersaison. Und damit ihr gleich ein paar Tage in der Natur bleiben könnt, schicke ich euch für ein Wochenende in mein ganz persönliches Lieblingshotel. Dieser Gutschein gilt für zwei Personen, ihr könnt also gleich euren Lieblingsemenschen anrufen und ihn oder sie einladen. Aber wie bekommt ihr den Gutschein? Macht einfach ein Frühlingfoto und sendet es uns. Die Redaktion entscheidet, was das schönste Foto ist und der- oder diejenige kann im Hotel „Zur Sonne“ relaxen. Weitere Infos findet ihr auf unserer Webseite.

Sprechen – Schreiben – Aussprache

3.48 Übung 1b: Richtig sprechen

- ❖ Guten Tag, was kann ich für Sie tun?
- ❖ Da kann ich Ihnen diese Tabletten empfehlen. Die helfen sehr gut.
- ❖ Bei akuten Schmerzen am besten fünfmal täglich.

Transkript Übungsbuch

- ❖ Nein, über Nebenwirkungen ist nichts bekannt.
- ❖ Bitte sehr. Wenn Ihre Beschwerden in drei Tagen nicht besser sind, sollten Sie aber Ihren Arzt aufsuchen.
- ❖ Brauchen Sie sonst noch etwas?
- ❖ 8 Euro 80.
- ❖ Vielen Dank. Dann wünsche ich Ihnen gute Besserung.

3.49 Übung 2a: Richtig schreiben

die Musik – die Straße – der Fluss – der Käse – der Gruß – reisen – wissen – die Soße – die Nase – die Klasse – heiß – der Sessel - schließen – leise – blass

3.50 Übung 3a: Aussprache

die Musik – die Straße – der Fluss – der Käse – der Gruß – reisen – wissen – die Soße – die Nase – die Klasse – heiß – der Sessel - schließen – leise – blass

3.51 Übung 3b: Aussprache

- ▷ Haben Sie auch so viel Stress? Tun Sie mehr für Ihre Gesundheit: Gehen Sie oft nach draußen und bewegen Sie sich, z.B. beim Fußballspielen. Oder trinken Sie viel Wasser und verzichten Sie auf süße Lebensmittel, essen Sie lieber mehr Obst. Und genießen Sie Ihre Freizeit, besuchen Sie Freunde und haben Sie Spaß!

Kapitel 7 – Alle zusammen

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

3.52 Übung 5: Klick-Klack

- 1
Und, wie gefällt es dir jetzt in Wien?
- 2
Also, manchmal verstehe ich diese ganzen Gesetze nicht.
- 3
Wie kommst du eigentlich mit der neuen Dozentin zurecht?
- 4
Meinetwegen können wir uns gerne duzen.
- 5
Puh, ich finde Piets Verhalten manchmal ziemlich unhöflich.
- 6
Mensch, ich finde diesen Plan echt nicht so toll.
- 7
Ich habe so nette Leute in Berlin kennengelernt.
- 8
Ach, ich vermisse wirklich meine alten Freunde.

Modul 1

3.53 Übung 3a: Flüssig sprechen

- 1
- ❖ Wer ist eigentlich Anna?
- 2
- ❖ Wer ist eigentlich Karim?
- 3
- ❖ Wer ist eigentlich Luca?
- 4
- ❖ Wer ist eigentlich Martha?
- 5
- ❖ Wer ist eigentlich Frau Yilmaz?
- 6
- ❖ Wer ist eigentlich Herr Lindner?
- 7
- ❖ Wer ist eigentlich Onur?
- 8
- ❖ Wer ist eigentlich Milena?

Transkript Übungsbuch

Sprechen – Schreiben – Aussprache

3.54 Übung 1a: Richtig sprechen

Teil 1

- Hi, Mila, was machst du?
- Ähm ... wie heißt das? Ähm ... etwas für die Uni.
- Für dein Studium?
- Ja ... mir fällt das Wort nicht ein ... das muss ich machen, um mit dem Studium anzufangen.
- Erklär doch mal genauer ...
- Weißt du, dafür muss man ein Formular ausfüllen.
- Okay ...
- Wenn ich das gemacht habe, dann bekomme ich meinen Studierendenausweis.
- Ach so, das ist eine Anmeldung.
- Ja, das ist so ähnlich wie sich anmelden, aber es heißt anders.

3.55 Teil 2

- Ach so! Du meinst einschreiben. ... Du willst dich für das Studium einschreiben.
- Das ist es! Ich will mich einschreiben.

3.56 Übung 1b: Richtig sprechen

- Hi, Mila, was machst du?
- Ähm ... wie heißt das? Ähm ... etwas für die Uni.
- Für dein Studium?
- Ja ... mir fällt das Wort nicht ein ... das muss ich machen, um mit dem Studium anzufangen.
- Erklär doch mal genauer ...
- Weißt du, dafür muss man ein Formular ausfüllen.
- Okay ...
- Wenn ich das gemacht habe, dann bekomme ich meinen Studierendenausweis.
- Ach so, das ist eine Anmeldung.
- Ja, das ist so ähnlich wie sich anmelden, aber es heißt anders.
- Ach so! Du meinst einschreiben. ... Du willst dich für das Studium einschreiben.
- Das ist es! Ich will mich einschreiben.

3.57 Übung 3a: Aussprache

- 1
- ▶ Mila hat sich an der Universität eingeschrieben.
- ▷ Wie bitte? ↗ Was hat sie gemacht? ↘
- 2
- ▶ Ich habe mich für eine neue Stelle beworben.
- ▷ Wofür hast du dich beworben? ↗
- 3
- ▶ Sabina hat auf Leos Antwort gewartet.
- ▷ Entschuldigung. ↘ Worauf hat Sabina gewartet? ↗
- 4
- ▶ Meine Schwester arbeitet als Lehrerin.
- ▷ Bitte? ↗ Als was arbeitet deine Schwester? ↗

Transkript Übungsbuch

Kapitel 8 – Natürlich!

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

3.58 Übung 4: Klick-Klack

- 1
Warum fliegen wir nicht nach Hamburg?
- 2
Schalte doch mal das Licht in deinem Zimmer aus. Das verbraucht unnötig Strom.
- 3
Wo kommt eigentlich der leere Joghurtbecher hin?
- 4
Ich gehe jetzt immer zu Fuß. Das ist am besten für die Umwelt.
- 5
Schrecklich, wie die Umwelt zerstört wird.
- 6
Übrigens bin ich seit einem Monat Mitglied im Naturschutzverein.
- 7
Schon wieder so viel Verpackungsmüll!
- 8
Hier riecht es aber komisch! Woher kommt denn das?

Modul 3

3.59 Übung 3c: Flüssig sprechen

- 1
Wenn ich reich wäre,
- 2
Wenn ich viel Zeit hätte,
- 3
Wenn ich noch einmal ein Kind wäre,
- 4
Wenn ich Politiker/in wäre,
- 5
Wenn ich einen großen Garten hätte,
- 6
Wenn ich an einem See wohnen würde,

Schreiben – Aussprache

3.60 Übung 2a: Aussprache

- 1
müsste
- 2
wurde
- 3

- könnte
- 4
- schön
- 5
- mochte
- 6
- der Bruder

3.61 Übung 2b: Aussprache

- 1
musste - müsste
- 2
wurde - würde
- 3
konnte - könnte
- 4
schon - schön
- 5
mochte - möchte
- 6
der Bruder – die Brüder

3.62 Übung 2c: Aussprache

- 1
Die Möwen auf Rügen mögen es, über die Steilküste zu fliegen.
- 2
Natürlich übernachten Naturfreunde gern unter freiem Himmel.
- 3
Auf dem Turm des Kölner Doms ist man hoch über der Stadt Köln.

Selbstevaluation

3.63 Informationen zusammenfassen und strukturiert weitergeben

- Ja, guten Tag, mein Name ist Suzuki. Ich möchte mit meiner Familie gerne eine Wander- und Natur-Reise buchen und habe im Internet Ihre Tour „Durch das wilde Sachsen“ gefunden. Ich bin sehr interessiert an der Reise und habe noch ein paar Fragen. Ich würde zum Beispiel gerne wissen, wie das mit der Verpflegung ist, also ob jeder sein eigenes Essen mitbringen soll. Und dann hätte ich noch Fragen zur Ausrüstung. Brauchen wir zum Beispiel ein eigenes Zelt? Könnten Sie mich bitte zurückrufen? Das wäre sehr nett. Meine Telefonnummer ((ab hier ausblenden)) ist 0173 -452 ...